

"Auswärts zu Hause"

Thomas Haas, ein Aichhalder, vertritt das in 4. Generation erlernte Handwerk in Vancouver, Kanada.

1995 ging Thomas Haas nach Vancouver, Kanada, um sich in seinem erlernten Beruf des Konditors im Four Seasons Hotel weiterzubilden. Zusammen mit seiner Frau Lisa führt er heute in Vancouver erfolgreich sein eigenes Geschäft „Thomas Haas Chocolates & Patisserie“. Er denkt oft und gerne an seine Heimat Aichhalden.

Thomas erzählt, wie er im elterlichen Betrieb, Café Konditorei Haas in Aichhalden, aufgewachsen ist und dann seinen Weg nach Kanada gefunden hat:

„Nach der Grundschule in Aichhalden war ich bis zur 10. Klasse im Gymnasium Schramberg. Meine Lieblingslehrer in Aichhalden waren Frau Armbruster und Frau Ludwig – beide waren auch recht hübsch :-). Während meiner Kindheit und Jugend war ich immer sehr aktiv beim Athletenbund Aichhalden und auch im Fußballverein, wobei das Ringen doch mehr Spaß machte! Es war eine tolle Zeit im Dorf und der Natur rund um Aichhalden.

Das illegale Schwarzfahren auf der alten Zündapp meines Vaters ist mir immer noch in bester Erinnerung! Selbst die Polizei hat mich nie wirklich ertappt oder eingeholt (Ok, heute ist das ja nicht mehr erlaubt, oder?)

Das Aufwachsen im elterlichen Betrieb war ein toller Vorteil. Kuchen und Schokolade waren immer vorrätig, auch wenn die Hausregel galt: *"Du isst das von Gestern und der Gast bekommt das frische Stück Kuchen"*.

Mit Sicherheit kamen mir das frühe Verantwortungsbewusstsein später im Leben sehr zu Gute und natürlich auch die guten Erinnerungen an das schöne Aichhalden.

Die Ausbildung zum Konditor absolvierte ich in Gengenbach im Café Discher. Das war eine sehr harte Ausbildung, für die ich bis heute noch dankbar bin, selbst wenn dem Lehrherr so manchmal auch der „Blocker raste“. Danach ging es auf die Wanderjahre von Bayern auf die Alb bis ins Tal nach Karlsruhe. Dann nach der Gesellenprüfung ging ich für kurze Zeit nach Brasilien und wieder zurück zur Meisterschule nach Stuttgart.



Thomas Haas mit seinen Kindern Taylor und Alessa



Thomas Haas in seiner Schokoladenwerkstatt

Nachdem ich meinen Meisterbrief hatte, folgte die Arbeit im Steigenberger Hotel Belvedere in Davos und anschließend im Gourmet Restaurant (2 Sterne Michelin) Jöhri's Talvo St. Moritz. Hier war ich als Konditorchef eingestellt. Das Skifahren in der Schweiz und die schönen Berge waren ja ein schöner Bonus zum Lohn dazu!

In St. Moritz machte mir die Luxus Hotelkette "four seasons" ein Arbeitsangebot für Chicago. Für die Arbeit in Amerika habe ich damals kein Visum bekommen und

so landete ich letztendlich bei "four seasons" im schönen Vancouver. Ich verabschiedete mich vom schönen Deutschland mit einer kleinen Frachtkiste (Inhalt: mein Fahrrad, eine Stereoanlage und Fachbücher) und mit dem Gedanken, dass ich in einem Jahr wieder zurück kommen und den elterlichen Betrieb übernehmen werde. Der ABA hätte mich vielleicht ja auch im Bantam Gewicht wieder in die dritte Mannschaft aufgenommen....well!

Angekommen in Vancouver genoss ich die Gastfreundschaft der Kanadier von Anfang an. Schon nach drei Monaten hab ich meine zukünftige Frau Lisa im Hotel kennen gelernt; die Aussicht für eine Rückkehr in den schönen Schwarzwald wurde immer trüber und das Leben in dem regenreichen Vancouver immer sonniger!

Beruflich hatte ich großen Erfolg im fernen Kanada und in den USA. Ich beteiligte mich zweimal am Wettbewerb "Nordamerikas bester Chefkonditor" in New York, welcher sehr stark von französischen Konditoren besucht war und erreichte jedes Mal das Siegerpodium. Wen das mehr interessiert, der kann auf unsere Webseite ww.thomashaas.com gehen.

1997 habe ich geheiratet, unser Sohn Taylor wurde im folgenden Jahr geboren. Nach drei Jahren Vancouver lockte der weltbekannte 3 Sterne Koch Daniel Boulud von New York City und wir machten uns auf den Weg zum „big apple“.

Ich hatte da eine unglaublich aufregende und verrückte Zeit mit sehr viel Spass, Stress und Erlebnissen! Vom Präsidenten zum Filmschauspieler über die weltbekannten Profisportler und andere Stars im Restaurant war es niemals langweilig! Irgendwie schaffte ich es trotz Stress nochmals Vater zu werden und unsere Tochter Alessa wurde in New York geboren.



Thomas Haas mit seiner Frau Lisa

Ende 2000 riefen uns die Berge, das Meer und das europäische Flair von Vancouver zurück. Wir beschlossen, dass unsere Heimat an der Westküste von Kanada sein wird. Mit viel Energie und etwas Risikobereitschaft haben wir uns entschlossen, unser eigenes Geschäft anzufangen. Tags arbeitete ich nun als Chefkonditor für ein Boutique Hotel mit Konditorei und nachts war ich dann zunächst im Keller unseres Hauses beschäftigt fleißig Pralinen herzustellen! 7-Tage-Wochen und 16-Stunden-Tage machten sich bezahlt. Vier Jahre später, 2005 wagten wir den nächsten Schritt und bauten unser eigenes Schokoladen- und Konditoreigeschäft, in dem heute 42 Mitarbeiter das Herz und die Seele des Betriebes sind.

Kanada ist ein großes und weites Land, die Menschen sind sehr freundlich und die Bevölkerung ist multikulturell. Vancouver ist für unsere Familie eine gesunde Mischung zwischen "amerikanischer" Freiheit und "europäischer" Kultur. Die Stadt bietet eine sehr hohe Lebensqualität - ich sage immer *"groß genug zum Spaß haben und klein genug ums sich zuhause zu fühlen!"* Der Schwarzwald ist ja nur einen Flug lang entfernt!!!



Schokoladenwerkstatt

Während die Arbeit und der Beruf sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, habe ich trotzdem seit vier Jahren die Begeisterung für den Radsport wieder entdeckt. Ein Besuch Zuhause in Aichhalden ist immer toll und wenn es dann noch mit einem 7-Tage-Rennen durch die Alpen verbunden werden kann, umso besser!

Es ist uns wichtig, dass auch unser Sohn Taylor (14) und Tochter Alessa (12) soviel wie möglich von der kulturellen Mischung beider Elternteile mitbekommen können. Zu meiner Selbstkritik: Als alter Schwabe bin ich etwas sprechfaul und Zuhause wird hauptsächlich englisch gesprochen. Darum werden eben Opa und Oma regelmäßig über den Teich geflogen, damit auch die Kinder etwas deutsch lernen! Nach dem Aufenthalt meiner Eltern sind dann der Garten, das Haus, das Verpackungslager und die Autos ect. wieder picobello in Schwung.

Am meisten vermisse ich hier ein frisches Stück Herrentorte – hergestellt von meinem Vater - und Mutters Linsen mit Spätzle!“

*Bis irgendwann in Aichhalden oder Vancouver
Thomas Haas*